Kertbeny 1.M. 170.329

Pest, 1855. Dienstag. Arbeitsmännergässchen, No 3.

1855

Hochverehrter Herr und Freund!

Um Ihre letzte Zuschrift für diesmal nur in aller Eile des Postschlusses an meine Mutter zu beantworten, erwiedere ich, daß ich seit meinem Hiersein durchaus keinerlei Bücher von Ihnen erhielt, obgleich Sie mir selbst brieflich versprachen, während ich ja wohl in den letzten Nummern der „Szépirodalmi Lapok" ausführlich auf Ihre dichterische Bedeutung aufmerksam machte, wie ich Ihnen ja auch seinerzeit als Antwort auf Ihren dahin bezüglichen Brief antwortete.

Was den Schandbrief betrifft, so zahle ich gerne auch 10 fl dafür, wenn Sie mir nur ein Exemplar auftreiben, oder zu wissen machen, wo ein solches zu erlangen. Ich halte es aber für un„verantwortlich, daß keine einzige Bibliothek eines ganzen Kronlandes einen solchen es so wichtig be„treffenden ~~Akt~~ Ausweis erhält. Das sind ächte specifische Vorgänge!

In einigen Tagen schreibe ich Ihnen wieder betreffs eines ungarischen Bibliographen. Entschuldigen Sie diesmal meine Eile, und genehmigen Sie die Versicherung meiner fortdauernden Hochachtung

als Ihr ergebener

Kertbeny

WIENER STADTBIBLIOTHEK
3

Herrn Dr Konstantin Wurzbach
Vorstand der administrativen Bibliothek
im k. k. Ministerium des Innern

zu Wien